

Leiharbeitsmessen - Sklavenmärkte der Neuzeit

Leiharbeitermessen sind gross in Mode. Allein in den Monaten März und April finden in Deutschland achtzehn solcher Veranstaltungen statt.

Sie sind im Interesse der örtlichen ARGEn, die mit Hilfe dieser Messen Ihre „Kunden“ aus der Statistik entfernen wollen, und sie sind im Interesse der Verleiher, die aufgrund hoher Fluktuation immer neues „Frischfleisch“ für ihre Geschäfte benötigen.

Im Interesse der arbeitslosen Menschen sind sie nicht:

- **LeiharbeiterInnen bekommen weniger Geld**

LeiharbeiterInnen verdienen bei gleicher Arbeit im Schnitt 30 bis 50 Prozent weniger als ihre fest angestellten KollegInnen! Oft sind es Armutslöhne.

- **Leiharbeit bietet keine Perspektive für Lebensplanung und soziale Sicherheit**

LeiharbeiterInnen werden oft nur für den Zeitraum eingestellt, für den sie an eine fremde Firma verliehen werden können und anschließend entlassen, wenn nicht sofort ein neuer Entleiher gefunden wird. Sie verschwinden als erste aus dem Betrieb.

Viele LeiharbeiterInnen können vom Lohn nicht leben und gehen bei der ARGE „aufstocken“.

- **LeiharbeiterInnen sind Beschäftigte zweiter Klasse**

LeiharbeiterInnen haben im Entleihbetrieb noch weniger zu melden, als ihre fest angestellten KollegInnen.

Wer sich diesen asozialen Arbeitsverhältnissen verweigern will, dem kann die ARGE das Geld kürzen.

Damit muss Schluss sein!

- **Gleiche Arbeit - gleiches Geld**

Im Prinzip gilt diese Regelung in Deutschland auch, es sei denn man spaltet die Belegschaft durch Extra-Tarifverträge. In der Vergangenheit haben christliche Pseudogewerkschaften und leider auch die DGB Gewerkschaften solche Verträge mit den Arbeitgebern abgeschlossen und so die LeiharbeiterInnen um ihren gerechten Lohn gebracht.

- **Leiharbeit muss zeitlich begrenzt sein**

Leiharbeit ist seit Gerhard Schröder zeitlich nicht mehr begrenzt.

Das darf nicht sein!

Wer länger als drei Monate in einem Unternehmen arbeitet, muss zur Stammebelegschaft wechseln können. Alles andere führt zu künstlich gezüchteten Billiglohn - Verhältnissen.

- **Leiharbeit in seiner jetzigen Form abschaffen**

Sie ist unwürdig für einen demokratischen Sozialstaat.

Leiharbeit verhindert ein würdevolles Leben. Sie bietet keine Perspektiven und bringt Menschen in Bedrängnis. Deshalb muss sie endlich abgeschafft werden.

AntiLeihArbeitsInitiative Düsseldorf, Kulturcafe Solaris53 e.V. Kopernikusstr.53

Treffen jeden 2.ten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

www.alaid.de